

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Band: 121 (2023)

Heft: 7-8

Rubrik: Associations = Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geosuisse

Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Société suisse de géomatique et de gestion du territoire

www.geosuisse.ch

GEOSUISSE Gruppe Senior*innen in Neuchâtel

40 GEOSUISSE Senior*innen trafen sich am 24./25. Mai 2023 zum Frühlingsanlass in Neuchâtel und im Val-de-Travers. Nach dem Mittagessen im Restaurant *La Fugue* mit dem tollen Blick über den Neuenburgersee besuchte die Gruppe das *Centre Dürrenmatt Neuchâtel*. Der für seine Theaterstücke und Romane weltweit bekannte Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) hat sein Leben lang auch leidenschaftlich gemalt und gezeichnet. Das Centre Dürrenmatt zeigt in einer Dauerausstellung seine Bilder im Dialog mit seinem literarischen Werk. Das von Mario Botta konzipierte Gebäude, in das Dürrenmatts ehemaliges Wohnhaus integriert ist, macht mehrere Lebensräume des Schriftstellers und Malers zugänglich. Anschliessend besuchten wir das Château Neuchâtel: Das historische Wahrzei-



Im Centre Dürrenmatt Neuchâtel.

chen Neuenburgs liegt auf einer Anhöhe mit Sicht über Stadt und See. Die imposante, gegen Ende des 10. Jahrhunderts errichtete Schlossanlage mit ihren Türmen ist heute der Sitz der Kantonsregierung und im Sommer für

Besichtigungen geöffnet. Im Restaurant *Maison des Halles* genossen wir am Abend das *Menu du Terroir Neuchâtelois* mit einem guten Schluck *Réserve de la Maison* von den *Caves de la Ville de Neuchâtel*.



Beim Château Neuchâtel mit Sicht über Stadt und See.



In den Asphaltminen von La Presta.

Am zweiten Tag ging es früh morgens ins *Val-de-Travers*. In *Môtiers* besuchte eine Gruppe das *Maison de l'Absinthe*, das dem Absinth, seiner Geschichte, seiner Legende und seiner Pflanze gewidmet ist. Die Ausstellung auf drei Etagen erzählt die Geschichte der Grünen Fee: Präsentation alter Gegenstände aus der Belle

Époque, Informationen zum Absinthverbot, seiner Rolle in der lokalen Wirtschaft und seiner Präsenz in der Welt. Dazu gehörte natürlich auch eine Degustation. Die andere Gruppe besuchte das *Musée des Mascaraons*: Vom Juratal in die grossen Hauptstädte der Welt – drei Jahrhunderte Uhren im *Val-de-Travers*. Die zahlrei-

chen Ausstellungsstücke sind sowohl Zeugen des landwirtschaftlichen Lebens vor der Uhrmacherkunst als auch von den Reisen der Talbewohner nach Frankreich, England und China sowie der Mechanisierung der Uhrmacherei im Tal. Die Degustation dieser Gruppe fand bei Mauler statt. Das im 6. Jahrhundert von eingewanderten Mönchen aus dem Burgund gegründete *Prieuré St-Pierre* bildete fast ein Jahrtausend lang eines der bedeutendsten religiösen Zentren der Region. Spiritualität, aber auch Gastfreundschaft und Geselligkeit kennzeichnen diese Stätte, deren Bedeutung als Ort der Weinherstellung von den Benediktinern eingeführt wurde. In diesem aussergewöhnlichen Ort stellt die Familie Mauler seit 1829 mit Leidenschaft und hohem Traditionsbewusstsein ihre grossen *Grands Vins Mousseux* her.

Zum Abschluss besuchten wir die Asphaltminen von La Presta. Diese waren früher das Prunkstück der Neuenburger Industrie. Heute sind sie eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele des *Val-de-Travers* und einzigartig in Europa. 1711 erkannte ein fortschrittlicher Wissenschaftler auf dem Gebiet des Asphalts, der griechische Arzt Eirini d'Eyrinys, die erste Fundstätte auf der Nordseite des Talhangs im *Val-de-Travers*. Zunächst interessierten ihn vor allem die therapeutischen Wirkungen; die neuen Erkenntnisse liess er in seine *Dissertation sur l'asphalte ou ciment naturel* einfließen. Nachdem die Mine mehrmals den Besitzer gewechselt hatte, ging sie 1873 in den Besitz eines englischen Unternehmens über, der *Neuchâtel Asphalte Company Ltd.* (NACO), und wurde um 1960 von einem der grössten Strassenbauunternehmen Europas aufgekauft, der englischen *Tarmac*. Die Asphaltminen von La Presta wurden bis 1986 betrieben, bis sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Als Abschlussessen gab es den *Jambon cuit dans l'asphalte*.

Thomas Glatthard